

J. J. Weimar, den 3. 4. 20  
Leisewichstr 10<sup>Z</sup>  
bei 9. 4. 20.

somit werden - A  
2<sup>te</sup> Heftbild druck.



Ihre verschulden Herr Hofrat,

Sie werden vielleicht schon erfahren haben, daß Herr Lux wegen der Nichtaufführung seiner Oper Weimar: Das Teufelchen gegen die jetzige Leitung des Burgtheaters geklagt hat und gegen einen Schadenersatz von kr. 3000 von der Aufführung abhand genommen hat.

Durch Vermittlung der Verbandsstelle Deutscher Bühnenschaffsteller und Komponisten erhielt ich von Herrn Hof- und Gerichtsadvokaten

H. hat Kunde in dem Vollmacht,  
auf Aufführung meines Truensees  
gegen das Bergtheater zu klagen,  
wobei er was ich ja schon wusste,  
Herr Dr. Kunde der Vertriebsstelle  
mitgeteilt hat, dass sie ungenügend  
auf unserer Seite stehen und daher  
eine Klage gütliche Aussöhnung  
hat. Herr Dr. Kunde wünscht außer-  
dem eine Darstellung der Verhand-  
lungen mit dem Bergtheater und  
das zugehörige Aktenmaterial.

Ich werde der Vertriebsstelle schreiben  
(was ich ihr schon früher mittheilte), dass  
wir vom Bergtheater telegraphisch  
die Annahme des Truensees mitge-  
teilt wurde, dass ich dann die Ehre  
Ihrer Besuchs hatte, bei dem Sie  
mir mittheilten, dass vorläufig nur  
der Revers mit dem Bergtheater  
möglich sei, dass Sie aber dabei  
wären demnächst denselben ver-  
traglichen Verhältnisse wie wir in  
Deutschland geschildert waren auch  
für das Bergtheater einzuführen.

\* Auf einer Ihre Dienstreise

chapeideem sehen Sie in Dresden eine  
aufführung des Kouersee und be-  
sprachen dann mit mir die Besetzung  
und den (für Oktober <sup>ausgesetzten</sup> geplanten) Termin  
der aufführung. Da Material habe  
ich dann noch Vorrede von Ihnen,  
in denen Sie die Verschiebung des  
Termins begründeten und <sup>später</sup> mich mir  
in jeder Beziehung für die Selten-  
machung unserer voll berechtigten  
aufführung, ausdrücke der jetzigen  
Leitung der Burgtheater gegen-  
über für Verfügung stellten, auch  
die Buchausgabe verbraten, daß  
das Burgtheater nach wie vor  
für aufführung des Kouersee  
verpflichtet wäre.

Darf ich Sie noch bitten, mir in  
dieser gerechten und guten Sache  
weiterhin beizustehen und Sie im  
Voraus meines aufrichtigsten  
Dankes für Ihre Mühe versichern.

Die Vertriebsstelle schreibt mir,  
daß die Klage auf aufführung ge-  
richtet würde, erst in 2. Linie käme

die Fabelung einer Entschädigung  
in Frage. Diese Entschädigung wäre  
es, danach zu bemessen, daß der  
Brennsee<sup>2</sup> inzwischen in Dänemark  
die 35. Schiffführung erreicht hat, in  
einer größeren Zahl deutscher Schiffe  
mit nachhaltigen künstlerischen  
und auch finanziellen Erfolg  
aufgeführt wurde, in Schweden  
in 26 Provinzstädten durch die Truppe  
Kaf. Hillberg zur Schiffführung kam  
(auch in Dänemark übersetzt wurde) und  
zur Zeit, wo ich von mehreren Kopen-  
hagener Vertriebskolonnen Kausen hörte,  
mit anhaltendem Erfolg aus Schweden  
Katheder zu Stockholm in der Über-  
setzung (wie die Schweden beides be-  
wies) ausgezeichnete Dänemä-  
nung von Gunnar Klingberg zur Dar-  
stellung kam. Der literarische  
(4. Auflage der Buchausgabe) und große  
finanzielle Erfolg des Drama, ist  
demnach erwiesen.

Mit herzlichem Gruß  
bei ich Ihn Sie hoch schätzender  
und  
Stimmgeber  
Rebinder.

